

Sachgerechte Lösungen vor dogmatischer Sturheit

Nach mehr denn zwei Jahren der Vorberatung dürfen (oder müssen) wir uns heute abend - wohl ausufernd - der Revision der Parplatzverordnung widmen. Dass gewisse Kreise mit dem Warten auf die parteipolitisch neue Zusammensetzung des Rates Hoffnungen auf bürgerliche Entscheide verbanden, ist ein offenes Geheimnis.

Die AL ist auch bei dieser Legiferierung für eine schlanke, sach- und stadtgerechte Reglementierung. Veränderte Gewohnheiten wie zum Beispiel der höhere Wohnflächenbedarf als früher, aber auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sind Facts, die zu Recht in der neuen PPV ihren Niederschlag finden. Eine solche Aktualisierung begrüssen wir.

Dass Parkplätze im Überfluss den motorisierten Individualverkehr und das Klima anheizen, wissen wir. **Durch eine Begrenzung der zulässigen Abstellplätze lenkend auf das Mobilitätsverhalten einzuwirken, damit wir auch morgen noch Luft zum atmen haben, unterstützt die AL selbstverständlich klar.** Wir anerkennen aber auch - so realitätsblind ist die AL bekanntlich nicht - dass es Menschen in unserer Stadt gibt, die auf ein Auto und damit auch auf Abstellplätze angewiesen sind; insbesondere Menschen, die nicht gut zu Fuss sind oder auch Handwerker. Wer diese Asphaltvierecke hingegen weder will noch braucht, soll nicht zu seinem Unglück gezwungen werden. **Unsere Idee von Freiheit erlaubt eben auch, kein Auto und damit keinen Parkplatzbedarf zu haben. Parkplätze dort aufzuzwingen, wo sie nicht erwünscht sind, ist Verschleiss an Fläche und Finanzen, für die wir kein Verständnis haben.**

Eine schlanke Regelung löst die Fragen, die sich aufgrund der begrenzten Flächen und sich gegenüberstehenden Interessen in einer Stadt stellen. Sie nimmt aber auch **Abstand von Überreglementierungen in Detailfragen**, wie sie z.B. mit diebstahlsicheren, vor Wind- und Wetter geschützten Veloabstellplätzen gefordert werden. Das ist in unseren Augen Unsinn - wenn zumindest doch gut gemeinter.